

## SPD Stadtratsfraktion vor Ort bei der Curanum Seniorenresidenz



Eine sechsköpfige Delegation der SPD- Stadtratsfraktion und des Ortsvereins-Vorstands Herzogenaurach (Holger Auernheimer nicht im Bild) besuchte am 12.3.2018 die Seniorenresidenz Curanum in der Tuchmachergasse. Die Gesprächspartnerin von Seiten der Seniorenresidenz war die Leiterin der Einrichtung Frau Silke Hein. Die SPD war unter anderem vertreten durch die Ortsvereinsvorsitzende Renate Schroff, den Fraktionsvorsitzenden des Stadtrates Curd Blank und den Sprecher des Kommunalpolitischen Arbeitskreises Ulrich Welz.

Das Haus beherbergt im Erdgeschoss eine vollstationäre Pflegeabteilung mit 20 Betten und bietet in den oberen Stockwerken die Vermietung von 23 seniorengerechten Apartments an. Die Seniorenresidenz ist im Besitz der Korian-Gruppe, einer der großen europäischen Anbieter mit 715 Einrichtungen.

Im Vergleich zu anderen Pflegeheimen ist die Einrichtung in Herzogenaurach recht klein, dafür aber überschaubar und familiär geführt. Stolz ist die Heimleitung auf die geringe Fluktuation der Mitarbeiter. Die Bedürftigen sind hauptsächlich im Pflegegrad 3 bis 5, so dass hier eine sehr pflegeintensive Betreuung geleistet wird. Für die Aufnahme in das Pflegeheim existieren lange Wartelisten. Die Bedürftigen weichen zunächst oft auf andere Einrichtungen der Korian-Gruppe aus, um dann später in die Seniorenresidenz an der Tuchmachergasse wechseln zu können.

Ein Problem sind die zu niedrigen, vorgegebenen Pflegeschlüssel (das Verhältnis zwischen Pflegekräften und Bedürftigen). Die Anzahl der Mitarbeiter in dieser Einrichtung liegt auch hier an der unteren Grenze des eigentlichen Bedarfs und stellt für die Pflegenden eine große Belastung dar. Gelobt wurde die gute Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Herzogenaurach bei der Sterbebegleitung.

Die Heimleitung hatte keinen expliziten Wunsch an die Kommunalpolitiker der Stadt. Die Herausforderungen lägen alle im Verantwortungsbereich der Länder bzw. des Bundes und betreffen

- das Heranführen von jungen Menschen an den Pflegeberuf,
- die Vereinbarkeit des Pflegeberufs mit dem Familienleben und
- die Notwendigkeit einer Aufstockung des staatlichen Zuschusses, um für alle Menschen in allen Belangen ein würdevolles Leben im Pflegeheim zu gewährleisten.

[Text: Ulrich Welz, Foto: Holger Auernheimer]